

Gymnasiasten organisierten Aktionstag „Über Armut Siegen“ - Schüler wütend über Ignoranz

Mit Tabu-Thema in die Öffentlichkeit

Siegen. (FD) Weil Armut kaum jemand bewusst wahrnimmt, sahen 13 Siegener Schüler Handlungsbedarf und veranstalteten den Aktionstag „Über Armut Siegen“ auf dem Hof des Unteren Schlosses.

Armut ist per Definition, wer monatlich weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens (2700 Euro) zur Verfügung hat. Etwa acht Prozent der deutschen Bevölkerung lebt unter dieser Grenze. Armutert leiden vor allem auch Kinder. Tatsachen, die vom erst kürzlich von der Bundesregierung vorgelegten Armutsbericht erneut bestätigt wurden - und die aufschrecken lassen.

Auch im direkten Umfeld gibt es Armut. „Immer wieder gibt es Schüler, die aus finanzieller Notlage nicht an kostenpflichtigen Schulveranstaltungen teilnehmen können“, sagt Anna Di Biase vom Organisationsteam des Aktionstages. „Oder Menschen, die in Notlagen nicht zum Arzt gehen, weil sie kein Geld für die Praxisgebühr aufwenden können“, ergänzt sie.

Doch die öffentliche Wahrnehmung für Armut ist gering, da Betroffene sich aus Scham nicht trauen, ihre Not zuzugeben. Ein Grund, warum Verarmung immer noch kaum wahrgenommen, aber auch tabuisiert wird.

Mit dem Aktionstag will die Projektgruppe, zusammenge-



Schülervertreter weiterführender Schulen rückten das Thema „Armut“ in die Öffentlichkeit.

(Foto: Florian Dürr)

setzt aus Schülervertretern mehrerer weiterführender Schulen in Siegen, aufwecken und das Thema in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Die Schüler des Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums, der Rudolf-Steiner-Schule, des Evangelischen und des Gymnasiums am Löhrtor sowie des Peter-Paul Rubens-Gymnasiums organisierten neben zahlreichen Infostän-

den zum Thema und diversen kulinarischen Angeboten auch eine Bühne. Schriftsteller Ibrahim Thaim las Auszüge aus seinem Werk vor, das sich unter anderem mit der Notlage in seiner Heimat Senegal befasst. Zudem wurde ein Kulturprogramm mit Tanzgruppen, eine Podiumsdiskussion mit lokalen Vertretern verschiedener Parteien zum Thema „Wie viel Armut

ist gerecht?“ sowie ein Benefizkonzert angeboten.

Die Wut über die öffentliche Ignoranz überwiegt den offenkundigen Aktionismus der Schüler. So kritisierten die Organisatoren viele öffentliche Personen und Verbände hätten ihre Teilnahmezusage an der Veranstaltung kurzfristig wieder abgesagt - man fühle sich nicht ernst genommen. Die Einnahmen aus den

gesammelten Spenden und der Tombola sowie aus dem Getranke- und Essensverkauf sollen an das Siegener Jugendtreff am Fischbacherberg gespendet werden.

„Das Jugendzentrum möchte die Lebenssituation von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen stabilisieren, deswegen möchten wir es unterstützen“, sagt Anna Di Biase.